



5. Fachtag „Digital vernetzt im Quartier“ Digitale Quartiers-Utopien 2045

18. September von 9:00 bis 13:00 Uhr

Alles, was wirklich Großes in der Welt geschah,
hatte seinen Ursprung in der Fantasie des Menschen.
(Astrid Lindgren)

-Digitale Quartiers-Utopien 2045-

“Stell dir vor, du hörst den Wind in den Bäumen, du fühlst die warme Sonne auf der Haut. Du siehst um dich herum bunte Blumen blühen. Du hörst Vögel zwitschern und wie sich Menschen unterhalten. Du bist nicht allein und es geht dir gut, in deinem Quartier. Digital und analog.

Stell dir vor, dein soziales Umfeld ist inklusiv, bunt und vielfältig. Es ist frei von Barrieren, voller Toleranz und sozialem Engagement. Menschen haben Chancen auf Bildung, Arbeit und Teilhabe. Ein friedvolles Zusammenleben, eine füreinander sorgende Gemeinschaft, Menschen voller Wohlbefinden. Du spürst die wechselseitige Sorgeskultur, siehst Technik, die Menschen entlastet und erlebst, wie Kulturen und Generationen sich online und offline wertschätzend begegnen.

Stell dir vor dein Quartier ist genauso, wie du es dir wünschst. Es sieht genauso aus, wie du es gerne hättest. Stell dir vor, du könntest aus der Zukunft zurückgehen und kommst an all den Herausforderungen vorbei, die gemeistert wurden. Plötzlich wäre es klar. Es wäre sicher: Ziel und Weg lägen vor dir. Wäre das nicht wunderbar? Würde es dir nicht guttun, dich unterstützen, dich stärken, dir helfen? Würde es anderen nicht genauso ergehen?

Solche digital-analogen Quartiere voller Lebensqualität wollen wir gemeinsam gestalten. Wir wollen sie erfinden und entwickeln. Mutig, kreativ und voller Zuversicht. Und wir wollen den Weg aus der Zukunft zurück gehen und schauen, was sich wann wie verändert hat. Finden wir Ideen, mit denen wir gemeinsam anfangen können? Damit die Zukunft heute beginnen kann?”

Seien Sie dabei. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ihr Partnernetzwerk in Baden-Württemberg

In folgendem Workshopkonzept möchten wir interdisziplinär und sektorenübergreifend arbeiten:

Workshop-Phase I

- Einführung in das Thema – 15 Minuten
- Meine Quartiersutopie 2045 (Einzelarbeit Journaling)
- Die Quartiersutopie meiner Kolleg:innen: ich lausche und gewinne neue Erkenntnisse (Gruppenarbeit)
- Wir bauen Zukunft: Elemente, Verbindungen, Wirkungen
- Bilder: wie soll unsere Quartiers-Utopie 2045 aussehen?

Workshop-Phase II

- 2045, 2043, 2041, ...2025: Den Zeitstrahl aus der Zukunft zurück in die Gegenwart: was ist wann wie passiert?
- Träume werden wahr: Ideensammlung zur Umsetzung

Auf einen Blick

Zielgruppe:	Bürgerschaftlich Engagierte, Sozialraum-Verantwortliche aus öffentlicher Verwaltung und sozialen Einrichtungen, Tätige in der Quartiersentwicklung
Wann:	Donnerstag, 18.09.2025, 09:00 Uhr – 13:00 Uhr
Wo:	Digital via Zoom
Anmeldung:	Bis 17.09.2025 unter folgendem Anmeldelink
Teilnahmegebühr:	Kostenfrei
Moderation:	Anja Feyhl, Gemeindenetzwerk BE und Felix Hechtel, Diakonie Baden e.V.
Veranstalter:	Diakonie Baden-Württemberg, Gemeindenetzwerk BE, Gemeindetag Baden-Württemberg, Gemeinsames Kommunales Kompetenzzentrum Quartiersentwicklung, Landkreisnetzwerk, Landkreistag Baden-Württemberg, Liga der freien Wohlfahrtspflege, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, Städtetag Baden-Württemberg
Organisation:	Sabrina Daubenberger, T +721 9349-249, sdaubenberger@diakonie-baden.de

Programm | 5. Fachtag „Digital vernetzt im Quartier“ | 18.09.2025

08:50 Uhr **Check-in mit Technik-Check**

09:00 Uhr **Eröffnung des 5. Fachtags**

„Digital vernetzt im Quartier – Quartiers-Utopien 2045“

Beatrix Vogt-Wuchter, Vorstandsvorsitzende, Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

09:10 Uhr **Keynote: „Quartier 2045: nachhaltige und lebenswerte digitale Sozialräume der Zukunft“**

Karin Kießling, Geschäftsführung, context YELLOWS GmbH und Dozentin an der DHBW, Center for Advanced Studies

10:00 Uhr **Workshop-Runde 1 - Sozialräume 2045 aus unterschiedlichen Perspektiven**

1) Telepflege und Telemedizin im Quartier 2045

Susanne Pinkerton, Diakoniestation Schwarzwald- Baar e.V. und
André Peters, Diakonie Baden e.V.

2) KI im Quartiersalltag 2045

Prof. Dr. Christophe Kunze, Hochschule Furtwangen und
Anja Feyhl, Gemeindenetzwerk BE

3) Raus aus der Einsamkeit – digitale Verbundenheit 2045

Patrick Ney, Landeshauptstadt Hannover und
Thomas Heine, PflegeDigital@BW, Landeskompetenzzentrum Pflege und Digitalisierung Baden-Württemberg

4) Direkte digitale Demokratie im Quartier 2045

Dr. Steffen Wenzel, politik-digital e.V. und
Claudia Peschen, Gemeindenetzwerk BE

5) Digitale Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund 2045

Sybille Fischer und Prof. Dr. phil. Fabian Frank,
Evangelische Hochschule Freiburg

6) Digitales Beteiligungsformat im Quartier von Morgen 2045

Sarah Waschler und Nalan Schmidt, Stadt Ulm

7) Digitale Gesundheit im Quartier- Perspektiven für den ländlichen Raum 2045

Lena Burg und Richard Händel, Bosch Digital Innovation Hub – KTBW

11:00 Uhr PAUSE

11:15 Uhr Workshop-Runde 2:
Aus der Zukunft zurück in die Gegenwart.

12:15 Uhr Impressionen aus den Workshops

12:45 Uhr Ausblick und Verabschiedung
André Peters, Diakonie Baden e.V.

13:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Beschreibung der Workshops

Workshop 1:

Telepflege und Telemedizin im Quartier 2045

Stell dir vor, im Jahr 2045 ist die Telemedizin in Deutschland hochentwickelt und weit verbreitet. Patienten können unabhängig von ihrem Standort in Echtzeit mit Ärzten und Spezialisten kommunizieren. Künstliche Intelligenz spielt eine zentrale Rolle bei der Diagnose und Behandlung, indem sie große Datenmengen analysiert und personalisierte Therapiepläne erstellt. Telepflege ermöglicht es älteren Menschen und chronisch Kranken, kontinuierlich überwacht und betreut zu werden, ohne ihr Zuhause verlassen zu müssen. Tragbare Geräte und Sensoren übermitteln Gesundheitsdaten in Echtzeit an Pflegekräfte und Ärzte. Virtuelle Realität wird zur Rehabilitation und Therapie eingesetzt, um Patienten bei der Genesung zu unterstützen. Insgesamt wird die Telemedizin und Telepflege die Gesundheitsversorgung effizienter, zugänglicher und patientenorientierter gestalten.

Susanne Pinkerton, fachliche Vorständin, Diakonie-ambulant Schwarzwald-Baar e.V. und
André Peters, Vorstand, Diakonie Baden e.V.

Workshop 2:

KI im Quartiersalltag

Stell dir vor, im Jahr 2045 prägt Künstliche Intelligenz (KI) den Quartiersalltag in Deutschland maßgeblich. KI wird helfen, Prozesse zu optimieren, die Kommunikation zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu fördern – solange wir verantwortungsvoll mit den Chancen und Risiken umgehen.

Smarte Präventions- und Gesundheitsangebote bieten den Bewohnern Zugang zu medizinischen Dienstleistungen und stärken die Gesundheitsförderung. Gemeinschaftsprojekte und Veranstaltungen werden durch KI-gestützte Plattformen organisiert, die die Bedürfnisse und Interessen der Menschen im Quartier berücksichtigen. Insgesamt macht KI den Alltag in den Quartieren komfortabler, sicherer und vernetzter. Der Gewinn für die Gemeinschaft ist ein stärker vernetztes, transparenteres und zukunftsfähiges Quartier, in dem Technologie den sozialen Zusammenhalt unterstützt, statt ihn zu ersetzen. In diesem Szenario bleibt der Mensch der zentrale Akteur, während KI als unterstützendes Werkzeug für eine gerechtere, integrative und inklusive Gesellschaft dient.

Prof. Dr. Christophe Kunze Professor für assistive Gesundheitstechnologien

Vorstand - Institut Mensch, Technik und Teilhabe (IMTT), Hochschule Furtwangen und

Anja Feyhl, Fachberatung Gemeindenetzwerk BE, Fachberatung Quartier 2030,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart

Workshop 3:

Raus aus der Einsamkeit – digitale Verbundenheit 2045

Stell dir vor, im Jahr 2045 werden virtuelle Gemeinschaften und soziale Netzwerke speziell darauf ausgerichtet sein, Menschen miteinander zu verbinden, die ähnliche Interessen und Bedürfnisse haben. Künstliche Intelligenz agiert dabei wie ein einfühlsamer Begleiter, der passende Kontakte vorschlägt und inspirierende Aktivitäten empfiehlt und so das Gefühl von Gemeinschaft stärkt – von gemeinsamen Spieleabenden bis hin zu virtuellen Reisen in ferne Welten. Telepräsenzroboter ermöglichen es, physisch entfernte Freunde und Familienmitglieder in den Alltag einzubinden. Digitale Selbsthilfegruppen und Beratungsdienste stehen rund um die Uhr zur Verfügung, um emotionale Unterstützung zu bieten. Diese vernetzte Zukunft steigert nicht nur das soziale Wohlbefinden, sondern schafft eine Gesellschaft, in der sich niemand alleingelassen fühlt.

Patrick Ney, Sachgebietsleitung Innere Dienste und Digitalisierung,
Datenschutzkoordinator des Fachbereichs Senioren der Landeshauptstadt Hannover und
Thomas Heine, Leiter Geschäftsfeld Innovationsstrukturen, PflegeDigital@BW,
Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg

Workshop 4:

Direkte digitale Demokratie im Quartier 2045

Stell dir vor, im Jahr 2045 wird direkte digitale Demokratie im Quartier in Deutschland alltäglich sein. Bewohner können über digitale Plattformen in Echtzeit an Entscheidungsprozessen teilnehmen und ihre Stimmen zu lokalen Themen abgeben. Künstliche Intelligenz wird dabei helfen, die Meinungen der Bewohner zu analysieren und die Ergebnisse transparent darzustellen. Virtuelle Bürgerversammlungen ermöglichen es, Diskussionen zu führen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Mobile Apps bieten einfache Zugänge zu Abstimmungen und Informationsaustausch. Digitale Werkzeuge fördern die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und lokalen Behörden, um Projekte effizient umzusetzen. Insgesamt wird die direkte digitale Demokratie die Bürgerbeteiligung stärken und die Gemeinschaft im Quartier enger zusammenbringen.

Dr. Steffen Wenzel, Geschäftsführer, politik-digital e.V. und
Claudia Peschen, Fachberatung Gemeindenetzwerk BE, Fachberatung Quartier 2030
Gemeinsam.Gestalten, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für angewandte
Sozialwissenschaften Stuttgart

Workshop 5:

Digitale Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund 2045

Stell dir vor, wir befinden uns im Jahr 2045 und die digitale Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund hat sich revolutioniert. Virtuelle Realität und künstliche Intelligenz tragen maßgeblich zur Unterstützung bei der Sprach- und Kulturvermittlung bei. Digitale Plattformen könnten maßgeschneiderte Bildungs- und Arbeitsangebote bereitstellen, die auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Menschen abgestimmt sind. Zudem könnten automatisierte Übersetzungsdienste und interaktive Lernumgebungen die Integration und den Zugang zum Arbeitsmarkt erheblich erleichtern.

In diesem Workshop möchten wir gemeinsam in die Zukunft blicken und innovative Ansätze diskutieren, wie Technologie und Integration Hand in Hand gehen können. Seien Sie dabei und gestalten Sie mit uns die Zukunft der digitalen Arbeitswelt!

Prof. Dr. phil. Fabian Frank, Prorektor für Forschung und Transfer,
Leiter Institut für Angewandte Forschung (IAF) und
Sibylle Fischer, Kindheitspädagogin, Evangelische Hochschule Freiburg

Workshop 6:

Digitales Beteiligungsformat im Quartier von Morgen 2045

Stell dir vor, wir befinden uns im Jahr 2045 und die digitalen Beteiligungsformate im Quartier haben sich grundlegend verändert. Virtuelle Bürgerforen und KI-gestützte Partizipationsplattformen spielen eine zentrale Rolle. Digitale Tools ermöglichen es den Bewohnern, ihre Meinungen und Ideen in Echtzeit einzubringen und an Entscheidungsprozessen teilzunehmen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsort und der verfügbaren Zeit.

Digitale Plattformen bieten Beteiligungsmöglichkeiten, die auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Bewohner abgestimmt sind. Zudem gibt es smarte Informationszentren und mobile Beteiligungseinheiten, die direkt in die Quartiere kommen und den Zugang zu Partizipationsmöglichkeiten erleichtern. Im Jahr 2045 können Debatten und Entscheidungen der politischen Gremien direkt verfolgt, gestreamt und kommentiert werden, um mit den gewählten politischen Vertretern in direktem Austausch zu stehen und lückenlos informiert zu sein.

Lasst uns gemeinsam in die Zukunft blicken und innovative Ansätze diskutieren, wie Technologie und Bürgerbeteiligung Hand in Hand gehen können.

Sarah Waschler und Nalan Schmidt, Strategische Sozialplanung und Öffentlichkeitsarbeit,
Stadt Ulm

Workshop 7:

Digitale Gesundheit im Quartier – Perspektiven für den ländlichen Raum 2045

Telemedizin, tragbare Gesundheitsgeräte, sowie smarte Technologien und Medizinprodukte spielen eine zentrale Rolle. Telemedizinisch gestützte Visiten und Konsultationen, sowie KI-gestütztes Monitoring und Diagnosen haben die medizinische Versorgung erheblich verbessert – insbesondere in abgelegenen Gebieten. Digitale Plattformen bieten personalisierte Gesundheitspläne, die passgenau auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt sind. Smarte Gesundheitszentren und neue Gesundheitsberufe bringen medizinische Leistungen direkt in die Quartiere und erhöhen so die Versorgungssicherheit vor Ort.

Zugleich ermöglichen interoperable Systeme einen kontinuierlichen, sicheren Datenaustausch zwischen *Ärztinnen*, *Therapeutinnen*, *Pflegekräften* und *Patientinnen*. Gesundheitsinformationen sind in Echtzeit verfügbar und bilden die Grundlage für präventive, koordinierte und evidenzbasierte Entscheidungen. Vernetzte Akteure im Gesundheitswesen arbeiten über sektorale Grenzen hinweg zusammen – regional verankert, digital gestützt und patientenzentriert.

Lasst uns gemeinsam in die Zukunft blicken und innovative Ansätze diskutieren, wie Technologie, Vernetzung und Gesundheitsversorgung Hand in Hand gehen können.

Lena Burg, Translation, Implementierung und Digitalkompetenz und
Richard Händel, Regionalisierung und Sozialrumentwicklung,
Bosch Digital Innovation Hub - KTBW